

### 3. Morgenlied. Von Heinrich Hoffmann von Fallersleben.

Die Sterne sind erblichen  
mit ihrem güldnen Schein;  
bald ist die Nacht entwichen,  
der Morgen dringt herein.

2. Noch waltet tiefes Schweigen  
im Tal und überall;  
auf frisch betauten Zweigen  
singt nur die Nachtigall.

3. Sie singet Lob und Ehre  
dem hohen Herrn der Welt,  
der überm Land und Meere  
die Hand des Segens hält.

4. Er hat die Nacht vertrieben;  
ihr Kindlein, fürchtet nichts!  
Stets kommt zu seinen Lieben  
der Vater alles Lichts.

### 4. Die Sonnenstrahlen.

Von Wilhelm Curtman.

Die Sonne war aufgegangen und stand mit ihrer schönen glänzenden Scheibe am Himmel. Da schickte sie ihre Strahlen aus, um die Schläfer im ganzen Lande zu wecken.

Der erste Strahl kam zu der Lerche. Die schlüpfte aus ihrem Neste, flog in die Luft hinauf und sang: „Lirililili, schön ist's in der Früh!“

Der zweite Strahl kam zu dem Häschen und weckte es auf. Das rieb sich die Augen nicht lange, sondern sprang aus dem Wald in die Wiese. Da suchte es sich zartes Gras und saftige Kräuter zu seinem Frühstück.

Und ein dritter Strahl kam an das Hühnerhaus. Da rief der Hahn: „Kikeriki!“ Und die Hühner flogen von ihrer Stange herab, suchten sich Futter und legten Eier in das Nest.

Und ein vierter Strahl kam an den Taubenschlag zu den Täubchen. Die riefen: „Kuckediku, die Tür ist noch zu!“ Und als die Tür aufgemacht war, flogen sie alle in das Feld, ließen über den Erbsenacker und lasen die runden Körner auf.